

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 14 (1928)
Heft: 22

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 07.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

die entsprechenden Lokalitäten, ein Lehrmittelzimmer und im Dachstock eine schöne Lehrerwohnung. Im Erdgeschoß sind Räumlichkeiten geschaffen für eine event. später zu erbauende Schultüche oder Handfertigkeitslokal. Für das ganze Haus besteht Zentralheizung. Der Bau hat eine Länge von 15 Metern, eine Breite von 11 Metern und eine Giebelhöhe von 17 Metern. Ein schöner, geräumiger Spielplatz nebst Garten für den Lehrer umgibt das Haus.

Um ersten Mai sonntag fand der neue Jugendtempel vorerst die kirchliche Weihe, um hernach der Schulgemeinde übergeben zu werden. Nach der Uebergabe durch Hrn. Architekt Walcher an den Schulratspräsidenten, Hochw. Hrn. Pfarrer Senn, schilderte letzterer in gewählten, zu Herzen gehenden Worten die Bedeutung des Tages. Ehrengäste (unter denen sich auch Hr. Erziehungschef Weber, Regierungsrat, befand), Behörden, Lehrerschaft und Schuljugend nahmen regen Anteil an der aufrichtigen Freude der Bewohner von Ermenswil, nun ein eigenes Schulhaus zu besitzen und nicht mehr 40 Minuten gehen zu müssen, um zu einem solchen zu gelangen. B.

Oberwallis. (Korr.) Spät, aber doch, möchten wir der Schweizer-Schule über die Lehrereigzitien vom 8.—12. April in Brig berichten. Dem Ruf des Vereinsvorstandes folgten 47 Lehrer, also ein großer Bruchteil unserer Oberwalliser Sektion. Mit vorbildlichem Eifer leitete der hochw. Herr Vikar Riedweg von Basel die hl. Übungen. Mit ebenso großem Eifer, mit fast absolutem Stillschweigen, verharnten die Herren Lehrer in der Einsamkeit mit Gott und ihrer Seele. An der richtigen Stelle, ja geradezu hinreichend, wußte eben der hochw. Erziehungmeister zu paden. Mit hoher Befriedigung auf dem Antilze schieden denn auch alle, und die besten Früchte sind sicher zu erwarten. Daß wir im Briger-Kollegium ganz vorzüglich aufgehoben waren, wollen wir nicht vergessen, und der Leitung des Kollegiums, besonders dem hochw. Hrn. Dekonomen, sei auch hier bestens gedankt. Zu besonderm Danke sind wir auch unserem hochwürdigsten Herrn Bischof und unserm Staatsrate verpflichtet, die die Veranstaltung mit je 200.— Fr. unterstützten. Vergelt's Gott allen!

Und nun sind seit Ende April fast alle unsere Oberwalliser Schulen geschlossen (nur in einigen Orten im Grund herrscht eine längere Schuldauer) und unsere Lehrer müssen nun sonstwo während sechs Monaten ihr tägliches Brot verdienen. Die einen bebauen die eigene Scholle, die andern sind an Bahnen, in Hotels usw. in Stellung. Gewiß ein eigenes Los. Die Ortsverhältnisse erlauben aber nichts anderes. Kinder und Lehrer gewöhnen sich daran, und vielfach ist der Erfolg gar kein geringer. n.

Kinderkreuzzug für Mexiko

Unser hl. Vater Papst Pius XI. sah sich schon wiederholt veranlaßt, über das Schweigen und die Teilnahmslosigkeit der Welt gegenüber den Verfolgungsgreueln in Mexiko öffentlich Klage zu führen.

Schweigen die Großen, so mögen unsere Kleinen reden durch die gute Tat. Darum wurde, wie in Österreich, auch in der Schweiz ein Gebetskreuzzug der Schuljugend für Mexiko angeregt.

Jeder Schüler, der an diesem Gebetskreuzzug teilnehmen will, schreibt die guten Werke (Messen, Kommunionen, Gebete und Opfer der Selbstverleugnung und der Nächstenliebe) nieder und gibt sie an einen Klassensammler ab. Das Ergebnis möge dann gefl. an die Adresse des Unterzeichneten berichtet werden. Erreicht nämlich die Zahl der versprochenen Opfer eine beachtenswerte Höhe, so wird ein in Rom weilender Schweizerpriester das Gesamtergebnis dem hl. Vater überreichen, mit der Bitte, darüber nach Mexiko berichten zu lassen.

Diese Opfer der unschuldigen Jugend wären für den hl. Vater und die armen, verfolgten Mexikaner, die sich über ihre Verlassenheit beklagen müssen, gewiß ein großer Trost und Segen. Ein Segen auch für unsere Jugend. Ich meine den Segen des guten Werkes an sich, aber auch den für die Erziehung. Soll die Erziehung mit Erfolg gekrönt werden, so müssen zu den theoretischen Unterweisungen die praktischen Übungen kommen. Dieser Kinderkreuzzug bietet passende Gelegenheit für die Übung der Gottes- und Nächstenliebe sowie auch der Selbstverleugnung. Werten wir die Verfolgung in Mexiko für die Erziehung unserer Jugend aus.

Wo Geistlichkeit und Lehrerschaft die Kinder zur Teilnahme an dem Gebetskreuzzug aufmuntern, sind die Schüler zu Opfern gerne bereit. „Mit Freuden bringen wir für unsere lieben Brüderchen und Schwestern, aus Liebe zum göttlichen Kindfreund, unsere Opfer.“ schrieben mir einige Klassen, „damit ihnen der liebe Heiland im heiligsten Sakrament bald wieder zurückgegeben werde.“

Verehrte Amtsbrüder, Lehrer und Lehrerinnen helft Sie mit zum hl. Werke! Mit wenig Mühe und ein paar Worten können Sie zu dem gottgefälligen Werke viel beitragen. Allen, die ihre Hilfe hiezu leihen, herzliches Bergelt's Gott zum voraus!

Die Berichte mögen bis zum 10. Juni erfolgen an P. Küster, Pfarrvikar, Willerzell bei Einsiedeln.

Redaktionsschluß: Samstag.